

Josef Kolumban Hug 1821 - 1888

Von Kolumban Hug wird überliefert, dass er als Mühlenbauer wirkte und auch mehrmals nach Amerika gefahren ist. Dokumente zu seinen Reisen liegen aber nicht vor.

Rorschach Taufbuch - Kolumban Hug 17.10.1821 - ZVA_12_1271_179 - A

Na s. name. Von Columbus illegit. Alois Hug ex Mosnang in Doggis. Elisabetha Egger ex Wartensee.	Columban Bueb. Catharina Egger. Jacob Bechler Sacellus.
---	---

Kind	Eltern / Ort	Paten / Täufer
(17.10.1821) 5h früh Joseph Columban illegit.	Aloys Hug ex Mosnang in Doggis Elisabetha Egger ex Wartensee	Columban Bueb Catharina Egger Jacob Bechler (?) Sacellus

Troc: 1404.					stammt	ab von Alois, von Brüggenau und Alois Hug ex 1821.				
Geschlechtsname.	Taufname.	Wohnort.	Geburtsort.	Kinder.		Geboren.	Empfert.	Gestorben.	Gezogen	Bemerkungen.
Hug	Joseph Kolumban	Abtwil	Mosnang	.		7. Oct. 1821	10. Aug. 1851	20. Sept. 1888	B 200	
Egger	Mar. Elisabeth	St. Gegenau	St. Gegenau	Augustin Maria Johanna		8. Okt. 1829	10. Aug. 1851	10. Nov. 1917	—	
						9. Jan. 1831			87 95	
						12. June 1866	25. Oct. 1890			mit Gottlieb Fink Aadorf
Hug	Jos. Kolumban	Abtwil	Pfr. Rorschach			17.10.1821	10.11.1851	20.9.1888		
Stärkle von Joseph von Gaiserwald u Anna Barb. Urscheler	Mar. Elisabeth	"				8.9.1829	10.11.1851	10.11.1917		
		St. Josephen	St. Josephen	Augustin Maria Johanna		9.2.1857 12.6.1866	25.10.1890			mit Gottlieb Fink Aadorf



Johanna Fink-Hug (1866 - 1965), Tochter von Kolumban Hug



Brief von Tante Johanna an ihre Urgrossnichte Vreni Dörig-Hug

Wimpfelden, 19 November 57.

Mein liebes Vreni!

Dein Schreiben dankt erhalten, Leider kann ich dir nur weniges berichten, da ich meine Grosseltern nicht kenne, weiss nur noch ein weniges was mir meine St. Mutter gesagt hat, das Vater Eltern in Rorschach gewohnt haben, also ist mein Vater in Rorschach aufgewachsen, Seine Eltern hatten das Mühlebühlhaus direkt am Pacht, mein Vater hatte 2 Schwestern u. 2 Brüder einer war Präfagärtnar in Steinach u. einer eine Schwester verwandt um ledig nach Amerika, mein Vater lernte den Müllerberuf als ledig war auch bei der Musik eine Schwester im Kirchenchor, sonst kann ich nichts mitteilen Hoffe wirdst mein Pflau und Sudel vorzieren.
Kuss lebe wohl mein lieber Vreni!
Vergliche Grüsse an alle G. a. d. C. & Omas
... D. 1. 45

Schulaufsatzt von Vreni Dörig-Hug über Columban Hug und seine Nachkommen

Columban Hug

Leider ist uns seine interessante Lebensgeschichte nicht genau bekannt. Er wurde 1834 geboren. Er liebte Amerika und wohl auch das abenteuerliche Leben dort. Schon als Jungling fuhr er zweimal nach der neuen Welt, um dort seinen Beruf als Mühlebauer auszuüben. Das zweite Mal entstand ein Schiffbruch und er musste drei Tage lang mit einem Floss im Meer treiben, bis ein anderer Segler ihn aufnahm. Wieder in der Heimat, heiratete er Elisabeth Stäckle, die ihm zwei Kinder schenkte. Einige Jahre wirkte er in Abteil, doch nach einmal zog es ihn über das große Meer. Als kranker Mann kehrte er zwangsläufig in seine Heimat zurück, wo ihm sein Schwiegersohn pflegte, bis sein unsterles Leben im Jahre 1899 endete. - Sein Sohn

August, der 1854 das Licht der Welt erblickte, hatte nicht viel vom Temperament seines Vaters geerbt. Er lebte bescheiden als Flicker in Abteil,

26

wo er auch im Jahre 1879 Maria Gruner an den Traualtar führte. Diese schenkte fünf Kindern das Leben, wovon heute noch drei leben. Bis 1889 lebte auch Johanna, August's Schwester bei ihnen, welche überall als die schönste Abtalerin bekannt war. 1889 heiratete sie und lebt heute bei einem Schwiegerson in Weinfelden.

1891 kam der älteste Sohn von August und Maria zur Welt, der wie sein Vater auch wieder August genannt wurde. Er lernte schon früh die Arbeit kennen. Als Küfer- und „Fiedlerkub“ verbrachte er neben der Schule seine Jugendzeit. Nachdem er eine Lehre als Maurer absolviert hatte und auch noch ein paar Jahre auf dem Beruf gearbeitet hatte, wurde er im Jahre 1903 Flicker-Fechner. 1909 heiratete er Johanna Rutz, im Jahre 1910 starb sie erst 23 Jahre alt und hinterließ ihrem Gatten ein kleines Töchterchen, Rosa. 1912 trat er mit Anna Kraft aus Engelburg zum zweiten mal vor den Traualtar. Am 30. Juli

27

1913 wurde ihnen ein kleiner Walter in die Wiege gelegt. Doch bald kamen die Sorgen wieder. Als, infolge der Krise die Flickerei-Industrie dem Untergang geweiht war, musste August auf die Arbeitsuche. In der Fabrik Sittenhal fand er endlich eine Stelle als Spedter. Trotz erfüllte er seine Pflicht, bis er vor ein paar Jahren in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Walter lernte Mechaniker. Doch als die EMIA an die Tiefenstrasse zog, verließ er diese Stelle, und arbeitet nun seit 20 Jahren als Technischer Assistent an der Handels-Hochschule. 1940 heiratete er Clara Weber, die ihm fünf Kinder schenkte.

5,5

Sehr gut; nur sollte der Aufsatz noch eine persönliche Einleitung und einen Schluss haben, sonst einen Rahmen!